

Erstmals effektive Waffe gegen Osteoporose entwickelt

Dynamisches Magnetfeld stoppt Knochenabbau ohne Nebenwirkungen

Rippenbrüche nach einem Hustenanfall, unerklärliche Wirbelbrüche mit starken Rückenschmerzen oder zertrümmerte Handgelenke nach dem Heben eines schweren Gegenstandes – sieben Millionen Deutsche leiden unter den Folgen des krankhaften Knochenabbaus, der Osteoporose. Die Durchlöcherung des Knochens ist bei Frauen häufig mit dem Eintritt in die Wechseljahre und dem dadurch geringeren Östrogenspiegel verbunden. Aber auch Männer bleiben nicht verschont: Einer von sechs Männern leidet ebenfalls unter dem Abbau des Knochengerüsts. Eine Hodenunterfunktion kann ebenso Ursache sein, wie eine fehlerhafte Ernährung. Jetzt haben Wissenschaftler und Ingenieure erstmals eine neue Waffe gegen den schleichenden Knochenabbau entwickelt. Statt lediglich mit Medikamenten weitere Osteoporose aufzuhalten und starken Schmerzmitteln mit ihren gefürchteten Nebenwirkungen einzusetzen, lässt sich die Knochensubstanz durch die regelmäßige Anwendung von pulsierenden Magnetfeldern wieder aufbauen. „Entscheidend ist die technische Reife des Magnetfeldes“, so Dr. Daniel Ubani, Facharzt für Chirurgie und Allgemeinmedizin in Witten, der bei seinen Osteoporose-Patienten das Magnetfeld erfolgreich einsetzt. „Das jetzt entwickelte dynamischen Magnetfeldsystem wird durch das körpereigene Nervensystem gesteuert. So erhalten die Patienten exakt die Magnetfelddosis, die für die positiven Wirkungen notwendig ist“.

Herzrhythmus steuert Magnetfeld

Das durch einen Biosensor am Finger gesteuerte Magnetfeld basiert auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Der Biosensor misst durch die Veränderungen des Herzrhythmus Anspannung oder Entspannung des vegetativen Nervensystems. Die Reaktion des Körpers auf das pulsierende Magnetfeld wird an das Steuergerät übermittelt. Dieses wiederum reguliert die Magnetfeldstärke und passt sie damit exakt den Bedürfnissen des Anwenders an.

„Viele Patientinnen mit Osteoporose können heute, nach der Magnetfeldtherapie, auf ihre Medikamente völlig verzichten“, ist Dr. Daniel Ubani begeistert, „das Fortschreiten des Knochenabbaus wird durch pulsierende Magnetfelder effektiv verhindert und der Aufbau der stabilisierenden Knochensubstanz gefördert“, fasst er zusammen. Nicht nur die Schmerzen gehören der Vergangenheit an, endlich können Betroffene sich wieder schmerzfrei und ohne Einschränkungen bewegen. Und Bewegung wiederum führt zum Aufbau der Knochensubstanz.

Studien zeigen Knochenaufbau

Internationale Studien erforschen seit geraumer Zeit den Effekt von Magnetfeldern auf Osteoporose¹²³. Alle Forschungsergebnisse zeigen, dass die Knochensubstanz durch den regelmäßigen Einsatz pulsierender Magnetfelder wieder aufgebaut wird; So wird die Osteoporose nicht nur aufgehalten, sondern sogar rückgängig gemacht. Dabei greifen die Magnetfeldsysteme genau an dem Punkt ein, der Osteoporose erst entstehen lässt: Die Aktivität der knochenabbauenden Zellen, der Osteoklasten, ist bei Osteoporose-Patienten um ein Vielfaches höher, als die Aktivität der knochenaufbauenden Zellen, der Osteoblasten. Da pulsierende Magnetfelder kleinste Moleküle wieder physiologisch ausrichten – ähnlich wie Metallspäne von einem Magneten ausgerichtet werden – kann der Stoffwechsel des Knochens wieder ungestört von „Zellmüll“ ablaufen: Schneller, zielgerichteter und auf einer ausgeglichenen Basis. Die knochenaufbauenden Zellen werden in ihrer Aktivität gefördert und gebieten dem Knochenabbau Einhalt.

Zellmüll verschwindet schneller

Jeder Mensch ist von einem Magnetfeld umgeben, vom Erd-Magnetfeld. Doch durch die westliche Zivilisation werden wir häufig vom Magnetfeld „abgeschnitten“. Unsere Körperzellen sind allerdings dringend auf das Magnetfeld angewiesen, um Abfallprodukte abtransportieren und Nährstoffe aufnehmen zu können. Pulsierende Magnetfelder richten die Moleküle innerhalb und außerhalb der Zellen wieder aus, so dass der Stofftransport in und aus der Zelle wieder normalisiert wird. Die sich dynamisch verändernden Magnet-Impulse der vita-life Systeme, die sich als einzige weltweit durch den eigenen Körper steuern lassen, besitzen einen derart ausgetüftelten Feedback-Mechanismus, der ein kompliziertes Einstellen der Magnetfeld-Intensität erübrigt – das erledigt der Körper nun selbst. Die tägliche Anwendung bei einem Arzt ist damit nicht mehr notwendig, der Patient kann das System zu Hause installieren und jederzeit nutzen. Empfohlen werden täglich acht Minuten bei mittelstarken Beschwerden, die Besserung leichter Beschwerden und eine allgemeine Leistungssteigerung werden durch dreimal wöchentliche Anwendungen erreicht. Das hochintelligente Computersystem ist an eine körpergroße Liegefläche gekoppelt, in der das Magnetfeld erzeugt wird.

¹ Bioelectromagnetics Apr. 2003, 189-198, Chang K.

² Chir. Organi. Mov., Jul-Sep 1994, 309-313, Bilotta T.W.

³ Bioelectromagnetics, Mar. 1998, 75-78, Tabrah. F.L.